

Université Laval

Monsieur de Laval, von 1658 bis 1708 erster Bischof Neufankreichs, war ein unermüdlicher Geistlicher: Um die Siedler der riesigen französischen Kolonie in Nordamerika persönlich zu besuchen, wanderte er im Kanu, zu Fuß und auf Schneeschuhen seine ganze Diözese ab, die sich von den Ufern des Sankt-Lorenz-Stroms bis zum Mississippi erstreckte. Im Jahr 1663 gründete er in Québec ein Priesterseminar, aus dem später die nach ihm benannte Université Laval hervorging. Die Hochschule ist damit heute nicht nur die älteste, sondern auch eine der angesehensten Universitäten Kanadas.

Von der hohen Qualität der Ausbildung zeugen unter anderem die prominenten Ehemaligen: Mit Louis St. Laurent, Brian Mulroney und Jean Chrétien hat die juristische Fakultät der Hochschule gleich drei langjährige kanadische Ministerpräsidenten auf der Liste ihrer Absolventen. Nicht weniger als 37 Forschungszentren, vor allem in Medizin, Naturwissenschaft, Sozialwissenschaft und Pädagogik, machen die Universität zu einer der forschungsintensivsten Einrichtungen des Landes.

Auch außerhalb der Seminarräume bietet die Universität ihren Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, ihr Wissen zu vertiefen. Jedes Jahr geht beispielsweise eine Gruppe von Doktoranden an Bord des Eisbrechers CCGS Amundsen, um auf einer zwölfwöchigen Expedition die Auswirkungen des Klimawandels an Kanadas nördlichen Küsten zu untersuchen. Physikstudenten sind an zwei Projekten für die US-Weltraumbehörde NASA beteiligt, in denen es um die Entwicklung einer Roboterhand für die internationale Raumstation ISS und einen flüssigen Teleskopspiegel geht, der auf dem Mond installiert werden soll.

Dank intensiver Bemühungen um die Internationalisierung der Hochschule kommen heute rund 15 Prozent der knapp 25.000 Vollzeitstudierenden aus dem Ausland. Viele arbeiten an ihrer Promotion und sind einem der Forschungszentren der Universität zugeordnet. Eingerostete Französischkenntnisse müssen für eine Bewerbung an der Université Laval kein Hindernis sein, denn das universitätseigene Sprachenzentrum bietet ganzjährig Französischunterricht sowie Intensivkurse im Sommer an.

Der knapp zwei Quadratkilometer große Campus liegt im Herzen der prächtigen Provinzhauptstadt Québec, die mit ihrer europäisch geprägten

Atmosphäre und den imposanten historischen Festungsanlagen zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. In angesagten Clubs und Bars wie Le Pub, Le Dagobert oder Les Salons d'Edgar wird – anders als in anderen kanadischen Provinzen – bis nachts um drei Uhr ausgeschenkt, sodass für ein attraktives Nachtleben gesorgt ist.

Die Gebäude auf dem Hauptcampus der Universität sind durch ein 10 km langes Netz aus unterirdischen Fußgängertunneln verbunden, die insbesondere im Winter gern genutzt werden, wenn draußen die Temperaturen weit unter den Gefrierpunkt sinken. Bei aller Freude über die Erfolgsgeschichte seines Priesterseminars: Wenn es darum ging, widriger Witterung die Stirn zu bieten, war der alte Bischof Laval noch aus anderem Holz geschnitzt.

 www.ulaval.ca

